

P-Seminar-Konzept (Jahrgang 2017/2019): Glück

Lehrkraft: Kerstin Schlundt

Leifach: Evangelische Religionslehre

1. Allgemeine Studien-und Berufsorientierung

2. Projektthema: Zunächst theoretische Auseinandersetzung mit dem Glücksbegriff, seiner Bedeutung und Tradition in den Geisteswissenschaften sowie in den Naturwissenschaften anhand ausgewählter Theorien. Darüber hinaus praktische Entwicklung, Aneignung sowie Anwendung geeigneter Strategien und Methoden als Möglichkeit der Herbeiführung persönlicher oder fremder Glückserfahrung, deren konkrete Umsetzung im Rahmen von Einzelprojekten innerhalb der Schule oder in einem anderen sozialen Kontext erfolgen soll.

Begründung und Zielsetzung des Projekts:

Glück ist ein vielschichtiger Begriff. Vernachlässigt man Bedeutungen wie „positiver Zufall“, „Fügung“ oder „Schicksal“, meinen die meisten Menschen, wenn sie von „Glück“ sprechen, eine Form von Lebenszufriedenheit oder zeitlich begrenzter, positiver, erfüllender Emotion. Laut Aristoteles erfordert Glück hinreichende Bildung, insofern scheint der Zusammenhang von Bildung und Glück auf der Hand zu liegen. Schule als Bildungsort stellt das Thema Glück jedoch selten explizit in den Mittelpunkt, es sei denn in Form von meist theoretischer Auseinandersetzung damit im Rahmen der Werteerziehung innerhalb des Religions- oder Ethikunterrichts oder in den Fächern Psychologie oder Philosophie. Dabei könnte man Lebensglück als „höchstes Gut“ als das implizite Ziel sämtlicher menschlicher Bemühungen bezeichnen.

Gerade für SchülerInnen in der Qualifizierungsphase/Oberstufe sollte der Auseinandersetzung mit der Frage nach dem Glück vor dem Hintergrund persönlicher und gesellschaftlicher Erwartungen und zeitnah anstehender „Weichenstellungen“ für das eigene Leben eine wertvolle Bedeutung zugemessen werden. Es soll neben dem Kennenlernen grundlegender Theorien zum Glück darum gehen, Zeitfenster zu öffnen für Besinnung auf sich selbst, eigene Wertvorstellungen und Ziele, um schlussendlich „glücksfördernde“ Möglichkeiten eigener Einflussnahme auf die persönliche

Lebensgestaltung zu entwickeln und diese im Rahmen des Seminars zu erproben sowie auszuwerten. Zur Disposition steht daher stetig die Frage, ob „Glück“ erlernt werden kann

Aufgabe der Auseinandersetzung mit dem Glücksbegriff soll es sein, die SchülerInnen auf Basis der Kenntnis der geistes- und naturwissenschaftlichen Tradition zur eigenen Urteilsbildung bzgl. der Erlernbarkeit von Glück zu befähigen sowie eigene Berührungen mit Glück im Alltag im Sinne einer Pädagogik des Glücks zu entwickeln, um diese in einem geeigneten sozialen Kontext auch anderen zu vermitteln. Der praktische Anteil kann – je nach Interesse - sowohl innerhalb der Seminargruppe als auch im Raum der Schule oder in einem anderen sozialen Kontext stattfinden.

angestrebte Sach- und Methodenkompetenzen:

- Auseinandersetzung mit den geisteswissenschaftlichen (philosophischen, psychologischen, theologischen, soziologischen, pädagogischen) sowie naturwissenschaftlichen (evolutionsbiologischen/neurophysiologischen) Grundlagen des Glücksbegriffs
- Erörterung der Möglichkeit der Selbstwirksamkeit bzgl. der Umsetzung eigener Erwartungen
- Planung, Organisation und Durchführung konkreter Projekte zur „Glücksstiftung“

angestrebte Sozial- und Selbstkompetenzen:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Einsatzbereitschaft und Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung
- Meinungsbildung, Kritikfähigkeit
- Selbstdisziplin, Selbstmotivation
- Selbstreflexion bzgl. eigener Wertvorstellungen, Wünsche und Ziele

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

Halb- jahre	Monate	Tätigkeiten der SchülerInnen und der Lehrkräfte	Geplante Formen der Leistungs- erhebungen und Relevanz f. Zertifikat
11/1	Septem- ber	<ul style="list-style-type: none"> - einführende Informationen zum Thema „Studien- und Berufsorientierung“ - erste inhaltliche und terminliche Absprachen - Vorstellung geplanter Leistungserhebungen und Bewertungskriterien für das Zertifikat 	Erstellung von mindestens einer Einzelnote in diesem Halbjahr
	Oktober – Februar	<ul style="list-style-type: none"> - erste Gespräche und Übungen zur Selbsteinschätzung (u.a. mit den BuS-Heften zur Studien- und Berufswahl) - individuelle Recherche über Berufsfelder/Berufe und Studiengänge - ggf. Kennenlernen einzelner Berufsfelder durch Hospitationen und/oder Erfahrungsaustausch mit StudentInnen - vertiefte Selbsteinschätzung bezüglich persönlicher Begabungen und Interessen (z.B. durch Partnerarbeit, Gedankenaustausch, Übungen) - Entwicklung persönlicher beruflicher Perspektiven - ggf. Teilnahme an einem Bewerbungstraining und/oder Assessment-Center 	Präsentation/ Dokumentation (Bewertung) ggf. Bewertung der Organisationsleis- tung der SchülerInnen; Zertifikat Zertifikat

2. Projekt

11/2	Februar – April	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung und Erarbeitung der Grundlagen des Themenbereichs - Zieldefinition: Festlegung der Dauer/der Termine der Einzelprojekte - Erarbeitung eines Zeitplans - Einteilung der Arbeitsgruppen 	Beobachtungen in den gemeinsamen Sitzungen (eigene Ideen, Beteiligung, Engagement,
------	-----------------------	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> - Kontaktaufnahme mit externen Kooperationspartnern 	Eingehen auf andere Vorschläge, Offenheit, Verantwortungsübernahme etc.)
	Mai-Juli	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung und Festlegung der konkreten Projekte (Methoden, Ziele) - Präsentation der Ergebnisse - individuelle Planung innerhalb einzelner Arbeitsgruppen (Zwischenpräsentationen, Protokolle...) - Erarbeitung eines Dokumentationskonzeptes - Arbeit an der Umsetzung - evtl. bereits Durchführung von Einzelprojekten - Nachbereitung, Auswertung, - Nachbesprechung 	<p>Bewertung</p> <p>ggf. Bewertung</p>
12/1	September-Februar	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführungen von Einzelprojekten, - Nachbereitung, Auswertungen - Nachbesprechung - Erfahrungsaustausch - Portfolio und Abschlussgespräche 	<p>Zertifikat</p> <p>Bewertung</p>

Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt werden können/sollen:

Pädagogische Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, soziale Einrichtungen (Seniorenpflegeheime, Kindergärten, Flüchtlingshilfe, Pfarrämter St. Paul und St. Heinrich)

Datum/Unterschrift der Lehrkraft

Datum/Unterschrift des Schulleiters

Konzept für ein P-Seminar
Jahrgang 2017 / 2019
- Hardenberg-Gymnasium -

Lehrkraft: Reischl de Gutierrez

Leitfach: Spanisch

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung (11/1)
2. Projektthema (11/2 und 12/1) „¡Que viva el español!“
(Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z.B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11 / 1 notwendig sind.)

THEMA:
¡Que viva el español!

Begründung und Zielsetzung des Projekts

Das **Fach Spanisch** am Hardenberg-Gymnasium bietet vielfältige Aspekte und Handlungsmöglichkeiten. Durch die Darstellung des Faches und durch die Beschäftigung mit kulturellen Aspekten Spaniens und Lateinamerikas bietet sich den Teilnehmern auch die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen (s.u.).

Die **Studien- und Berufsorientierung** erfolgt einerseits durch Gespräche und Methoden der „Selbsteinschätzung“, andererseits durch die Begegnung mit externen Partnern (z.B. BIZ, Studieninformationstage der FAU, etc.).

Mögliche Aspekte / Themenfelder:

- Konzeption und Durchführung eines Workshops „Spanisch für den Urlaub“ für interessierte Schüler der Mittel- und Unterstufe (ein Kurs für interessierte Erwachsene ist ebenfalls denkbar)
- Kulinarische Reise durch Spanien / Lateinamerika
- Entwickeln von didaktischem Material (Spielen), das Schüler der Unter- und Mittelstufe in landeskundliche und kulturelle Aspekte der spanischsprachigen Länder einführt
- Drehen eines Werbeclips für das Fach Spanisch am HGF, der anschließend auf der Schulhomepage zur Verfügung gestellt wird
- Präsentation des Faches im Schulhaus (z.B. Gestaltung einer Ausstellung zum „Día de los Muertos“ - Allerheiligen - in Mexico.)
- Mitgestaltung des Programms für den Spanien-Austausch
- Gestaltung der Homepage der Fachschaft

Halb-jahre	Monate	Tätigkeiten der Schülerinnen / Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung und Bewertungskriterien
11/1	Sept - Feb.	Vorbereitung des entsprechenden Projekts Planung und Organisation des Projekts (z.B. Finanzierung) Berufsorientierung: <ul style="list-style-type: none"> • einführender Lehrervortrag zur Problematik der Studien- und Berufsorientierung • Schülerselbsteinschätzung • Diskussion von Möglichkeiten der 	a) Erstellung eines Organisationsplans b) Unterrichtsbeitrag c) Referat Beruf

		<p>Berufsfindung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erörterung der Problematik eines Auslandsjahres anhand von Quellen (Infobroschüren, Zeitungsberichte, etc.) • Vorstellung eines selbst gewählten Berufes in einer Kurzpräsentation • Einzelgespräch zur Berufsorientierung (Entwicklung einer eigenen, möglichst realistischen Perspektive und eines Alternativplans) 	
11/2	März - Juli	<p>Berufsorientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsgespräche auf verschiedenen Veranstaltungen • Teilnahme an einem Assessment Center <p>Erstellung einer Dokumentation über das eigene Projekt (Artikel Jahresbericht, Homepage..)</p>	<p>e) Dokumentation der Informationsveranstaltungen und der eigenen Berufsfindung im Portfolio</p> <p>f) Präsentation des eigenen Projekts (Bewertung der Organisationsleistung der Schüler: Grad der Selbstständigkeit, Effizienz, Zeitplan)</p>
12/1	Sept - Feb.	Fertigstellung und Dokumentation des Projekts	<p>g) Abgabe Portfolio</p> <p>Im Rahmen des Seminars / des Projekts werden unter anderem bewertet:</p> <p>Sorgfalt, Zuverlässigkeit, Kooperationsfähigkeit Organisationsfähigkeit</p>
<p>Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Instituto Cervantes, München - Spanisches Fremdenverkehrsamt TURESPANA - evtl. weitere Institutionen 			
<p>weitere Bemerkungen zum Verlauf des Seminars: Spanische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung.</p>			

(Unterschrift der Lehrkraft)

(Unterschrift der Schulleitung)

Lehrkraft: Hones

Leitfach: Evangelische Religionslehre

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

2. Projektthema: Auf den Spuren Martin Luthers in Mitteldeutschland

(Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z. B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.)

Begründung und Zielsetzung des Projekts:

"Hier stehe ich und kann nicht anders! Gott helfe mir, Amen!" mit diesen Worten zeigte Martin Luther der Welt seine Beständigkeit und machte deutlich, dass er nicht aufgehoben werden kann.

Im Zuge des 500-jährigen Reformationsjubiläums 2017 wollen wir auf den Spuren des großen Reformators wandeln. Dabei werden wir uns auf die Hauptstationen seines Lebens u. a. Eisleben (Geburt, Tod), Mansfeld (Kindheit) und natürlich Wittenberg (Professorentätigkeit, Thesenanschlag ...) konzentrieren, um den Reformator und seine Beweggründe näher begreifen zu können.

Das Seminar hat zum Ziel, eine Exkursion an die verschiedenen Lutherstätten in Mitteldeutschland zu planen und durchzuführen. Darauf aufbauend sollen die Seminarteilnehmer eine Ausstellung entwerfen, mit deren Hilfe sie Schülern der Unter- und Mittelstufe das Leben des Reformators näher bringen können.

Die Schüler erlernen im Verlauf des Seminars neben den fachlichen Qualifikationen des Schwerpunktthemas vor allem auch organisatorische Fertigkeiten sowie Kommunikations- und Kooperationsfähigkeiten. Darüber hinaus schulen sie ihre Kompetenzen in der Gestaltung und Präsentation einer Ausstellung. Nicht zuletzt zeigen sie während der Arbeit in ihren Arbeitsgruppen Einsatz- und Leistungsbereitschaft sowie ein großes Maß an Eigeninitiative und Selbstständigkeit.

Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung
11/1	Sept. - Feb.	<p><u>Studien- und Berufsorientierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Problematik der Studien- und Berufsorientierung (Bedeutung, Kriterien, Vorgehensweise) • Schülerelbsteinschätzung • Persönliche Recherchen über Studiengänge bzw. Berufsbilder • Entwicklung einer eignen beruflichen Perspektive und eines Alternativplans • Bewerbungstraining mit praktischen Übungen • Erstellen einer Bewerbungsmappe (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Zeugnisse, etc.) für eine konkrete Stellenanzeige <p><u>Projekt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines ersten Zeitplans • Planung der Exkursion zu verschiedenen Lutherstätten in Mitteldeutschland <ul style="list-style-type: none"> • Einzelgespräch 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation eines Studiengangs oder Berufsfeldes • Bewerbungsmappe als Teil des Portfolios • Unterrichtsbeiträge

Formular zur Beantragung eines P-Seminars im Fach **Evangelische Religionslehre** 2017/2019

11/2	März - Juli	<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Abschluss der Berufs- und Studienorientierung <p><u>Projekt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung relevanter Fachinhalte • Erstellen des genauen Ablaufplans • Durchführung der Exkursion zu den verschiedenen Lutherstätten in Mitteldeutschland • Vorstellung der Sehenswürdigkeiten in geeigneter Weise • Erstellung eines Informationsordners für die Fachschaft Religion • Konzeption einer Ausstellung über die besuchten Lutherstätten <ul style="list-style-type: none"> • Einzelgespräch 	<ul style="list-style-type: none"> • Rechenschaftsablage • Bewertung der Gesprächs- und Projektbeiträge, Organisations- und Planungsleistung (Einsatz, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit, strukturierte Dokumentation, Umfang der erledigten Aufgaben) • Beiträge für den Informationsordner • Evtl. Kurzreferate vor Ort
12/1	Sept. - Feb.	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigstellung der Ausstellung • Präsentation der Ausstellung (v.a. der 8. Jgst. Religion und 7. Jgst. Geschichte) • Nachbereitung • Erstellen eines Artikels für den Jahresbericht • Evaluation • Feed-back-Runde <ul style="list-style-type: none"> • Abschlussgespräch 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Ausstellung / der Präsentation • Artikel für den Jahresbericht • Portfolio
<p>Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind: BIZ und Bundesagentur für Arbeit Anbieter eines Assessmentcenters (z. B. AOK) Reiseunternehmen, Jugendherberge, Christlicher Verein Junger Menschen, Museen, Tourismusin- formation Druckerei</p>			
<p>Weitere Bemerkungen zum Seminar: Das Seminar ist auch für Schüler der Katholischen Religionslehre wählbar.</p>			

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Datum und Unterschrift der Schulleitung

Lehrkraft: Braune

Leitfach Deutsch

Projektthema: HGF-Imagefilm

Anmerkung: Die Inhalte der Studien- und Berufsorientierung sollen insgesamt circa ein halbes Jahr umfassen, müssen aber nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z.B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.

Begründung und Zielsetzung des Projekts:

Das P-Seminar richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die Erfahrungen im Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit** sammeln möchten. Ziel des Seminars ist es, einen **Imagefilm für das Hardenberg-Gymnasium** zu erstellen.

Dazu werden die Seminarteilnehmer nach einer Einführungsveranstaltung in Form eines **dreitägigen Medienseminars in Kloster Banz** die theoretischen **Grundlagen des Imagefilms** kennenlernen, verschiedene Imagefilme analysieren und schließlich in der **Konzeptphase** mit einer professionellen Trainerin einen Leitfaden zur Ideenfindung und Strukturierung des eigenen Produktes erarbeiten.

In der **Vorproduktionsphase** werden die Aufgaben verteilt und die Teilnehmer verschaffen sich einen Überblick über das nötige Equipment.

Während der **Produktionsphase** werden die Schülerinnen und Schüler in Eigenleistung und unter Anleitung externer Partner an unterschiedlichen Drehorten Filmmaterial erstellen.

In der anschließenden **Postproduktionsphase** wird das Filmmaterial mit Hilfe externer Partner gesichtet, geschnitten und vertont.

Schließlich erfolgt die **Präsentation** des Films im Rahmen einer Schulveranstaltung.

Es kann im Rahmen des Seminars immer wieder notwendig sein, **Nachmittags- oder Wochenendtermine** wahrzunehmen.

Externe Partner:

- Annik Luther, [Beraterin für Marketingkommunikation](#), Trainerin
- Alexander Diezinger, Regisseur

Konzept P-Seminar Jahrgang 2017/2019 - Hardenberg Gymnasium -

Lehrkraft: Kadar

Leitfach: Kunst

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

2. Projektthema: **Fotografie und Präsentation**

Dokumentarische Fotografie mit individuellen Projekten und Organisation einer Gruppenausstellung

Begründung und Zielsetzung des Projekts:

In der bildnerischen Auseinandersetzung erarbeiten die Schüler Grundlagen der Fotografie als künstlerisches Medium. Dabei werden die Möglichkeiten der fotografischen Dokumentation in Theorie und eigener praktischer Arbeit erkundet. Auf diese Erkenntnisse aufbauend entwerfen die Schüler Konzepte, die in Zusammenarbeit mit der Gruppe über den Zeitraum des Projektes entwickelt und schließlich in individuellen Bildserien der einzelnen Schüler realisiert werden. Die Ergebnisse werden in einer gemeinsam konzipierten Ausstellung präsentiert.

Im Seminar werden Kompetenzen sowohl in der Teamarbeit als auch in den unterschiedlichsten Formen von Kommunikation erworben. Die Schüler erhalten Einblick in die professionelle Erarbeitung und Umsetzung von Projektzielen wie auch in künstlerische und handwerklich-technische Möglichkeiten von bildnerischen Medien.

Interessenten mit Erfahrung im Bereich der Fotografie haben die Möglichkeit, sich vor der Bewerbung mit einer Auswahl an Bildern an die Lehrkraft zu wenden (gedruckt oder digital).

Halb- jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung und Bewertungskriterien
		1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung	
11/1	Sept. - Feb.	<p>Einführung zur Studien- und Berufsorientierung (Bedeutung, Kriterien, mögliche Vorgehensweisen)</p> <p>Vorstellung des Seminarplans bis Februar, der Leistungserhebungen und der Bewertungskriterien</p> <p>Schülerselbsteinschätzung</p> <p>persönliche Recherchen über Studiengänge bzw. Berufsbilder</p> <p>Präsentation der Recherche-Ergebnisse in Form eines Referats</p> <p>Gelegenheit zum Gespräch und zum Austausch in der Gruppe</p> <p>Erstellen einer schriftlichen Sammlung von Berufsbildern</p> <p>Exkursionen in verschiedenen Kleingruppen (je nach Interessenlage der Schüler zu Akademien, Hochschulen, Messen, Betrieben, ...)</p> <p>Dabei gilt jeweils:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Organisation durch einen Schüler (ggf. mit Hilfe einer Lehrkraft) • Präsentation der Ergebnisse im Plenum 	<p>→ Zertifikat</p> <p>Leistungserhebungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Dokumentation und Präsentation (Kriterien: Umfang und Genauigkeit der Recherche, zielgruppenorientierte Darstellung, Strukturierung der Darstellung) • Organisation (Kriterien: Grad der Selbständigkeit, Kontaktaufnahme, Effizienz, Zeitplan, Information der Teilnehmer) <p>→ Zertifikat</p>

Konzept P-Seminar Jahrgang 2017/2019 - Hardenberg Gymnasium -

Lehrkraft: Kadar

Leitfach: Kunst

		2. Projektthema	
11/2	März – Juli	<ul style="list-style-type: none"> • Hinführung zum Thema • Erarbeitung der technischen Grundlagen der Fotografie • Einblicke in die künstlerische Fotografie an Beispielen, eigene Recherche • Besuch einer Ausstellung • Gemeinsame Zieldefinition: Die Gruppe entwickelt ein Konzept zur Gestaltung einer Ausstellung (Thema, Titel, inhaltlicher Schwerpunkt, Materialien/Medien). Aufspüren geeigneter Präsentationsorte sowie ggf. die Gewinnung von Partnern • Arbeitsplanung: Festlegung der notwendigen Arbeitspakete, Erarbeitung eines Zeitplans für das ganze Jahr und der jeweiligen Meilensteine, Einteilung der Arbeitsgruppen • Vorstellung der geplanten Leistungserhebungen und der Bewertungskriterien • Regelmäßige Zwischenpräsentation der individuellen Ergebnisse und differenzierte Besprechung 	<p>Beobachtungen in den gemeinsamen Sitzungen (Einbringung von eigenen Ideen, Beteiligung an Gesprächen, Besonderheiten, die das Projekt voranbringen; Fähigkeit, auf andere einzugehen → Zertifikat)</p> <p>Bewertung von Portfolios im Hinblick auf bildnerische und materialtechnische Kompetenzen sowie Präsentation</p>
12/1	Sept. - Feb.	<ul style="list-style-type: none"> • Zwischenpräsentation der Ergebnisse • Fertigstellung der Teilprodukte des Projekts, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ Ausstellungsvorbereitung ○ Druckfertige Vorlagen für Flyer/ Plakat > Druck ○ Website-Endversion > ins Netz stellen • Ausstellung in der Schule oder ggf. in anderen öffentlichen Einrichtungen • Nachbesprechung 	<p>Organisationsleistung und individuelle Beiträge</p> <p>Endpräsentation</p> <p>Die Teilnahme am Projekt und die dabei gezeigten Kompetenzen werden im Zertifikat beschrieben.</p>
<p>Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotografen / Künstler • Galerie • Fotostudio 			

Unterschrift der Lehrkraft

Unterschrift der Schulleitung

Lehrkraft: Grasser		Leitfach: Deutsch
<p>1. Studien- und Berufsorientierung (11/1) 2. Projekt (11/2 und 12/1):</p> <p>Planung und Durchführung einer schulischen Großveranstaltung: Rund ums Abitur</p> <p>Anmerkung: Die Inhalte der Studien- und Berufsorientierung sollen insgesamt ca. ein halbes Jahr umfassen, müssen aber nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z.B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.</p>		
<p>Begründung und Zielsetzung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):</p> <p>Ein bestandenes Abitur will gebührend gefeiert werden – und hierfür sind im Vorfeld viele verschiedene Aufgaben zu erledigen. Das Seminar hat zum Ziel, die Abiturfeier in der Stadthalle Fürth zu planen, zu finanzieren und zu organisieren und sich dabei auch um Wünsche des Jahrgangs wie Abiturzeitung oder Abitur-T-Shirt zu kümmern. Die Seminarteilnehmer verstehen sich dabei als Arbeitsgruppe, die bereit ist, an Einzelaufgaben interessierte Mitschülerinnen und Mitschüler in die Planung mit einzubeziehen. Darüber hinaus erklären sich alle Seminarteilnehmer bereit, während der Q 11 den Jahrgang der Q 12 zu unterstützen, insbesondere am Tag der Abiturfeier selbst. Vom Seminar wird insbesondere der Ablauf der eigenen Abiturfeier gestaltet, d.h. Dekoration, Programm, Moderation, Reden, Showeinlagen, Fotos, Rahmen für die Übergabe der Abiturzeugnisse.</p>		
Halb- jahre	Tätigkeit der Schüler und der Lehrkraft	mögliche Formen der Leistungserhebung
11/1	<ul style="list-style-type: none"> • Problematik der Studien- und Berufsorientierung (Bedeutung, Kriterien, mögliche Vorgehensweisen) • Schülerelbsteinschätzung mit BUS-Selbsterkundungsheft • Persönliche Recherchen über Studiengänge bzw. Berufsbilder • Entwickeln einer eignen, möglichst realistischen beruflichen Perspektive und eines Alternativplans • Erste Planungen für die Abiturfeier, Kontaktaufnahme mit Ehemaligen und dem Jahrgang der Q12 • Planung der Finanzierung und erste Schritte (z.B. Kuchenverkauf, Getränke am Elternabend, Hardenberg-Tag, Elternspende etc.) • Einzelgespräch 	<p>Präsentation eines Berufsbildes</p> <p>Zusammenstellung der eigenen Aufgaben in schriftlicher Form und Dokumentation des Arbeitsprozesses in 11/1</p>
11/2	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung • Planung der Veranstaltung (Kontakt mit Stadthalle, Dekoteam, Finanzierung) • Festlegung des Abiturmottos • Festlegung gewünschter weiterer 	<p>Abgabe: Ende 11/1: Bewerbungsmappe mit Anschreiben und Lebenslauf</p>

	<p>Aktionen wie Abiturzeitung oder Abitur-T-shirt, wenn gewünscht erste Beiträge und Entwürfe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ablaufplan der Veranstaltung • Gestaltung der Übergabemodalitäten • Festlegung der Beiträge und Mitwirkenden • Einzelgespräch 	<p>Zusammenstellung der eigenen Aufgaben in schriftlicher Form und Dokumentation des Arbeitsprozesses in 11/2</p>
12/1	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung (Schwerpunkt Elternbrief) • Einladung OB, Direktorat, Elternbeirat, Förderverein, Lehrkräfte • Festlegung der Beiträge der offiziellen Redner • Begehung der Stadthalle und Treffen mit Verantwortlichen für die Dekoration • Gestaltung von Eintrittskarten • Kontakt mit Caterer • Kontakt mit Stadthalle (Ablauf, Helfer für Caterer, Einlasskontrolle) • Kontakt mit festem Helferteam • Gestaltung des Einmarsches • Kontakt mit Technikteam • Einzelgespräch 	<p>Bewertung der übernommenen Aufgabe(n) am Ende von 12/1</p> <p>Bewertung des Portfolios</p>
<p>Interne und externe Partner: (mögliche Partner, z.T. auch nach Interessenlage der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angefragt)</p> <p>Ehemalige Organisatorinnen und Organisatoren des HGF aus früheren Jahren (Einladung von Gästen zum Erfahrungsaustausch)</p> <p>Technik-Team des HGF und der Stadthalle Fürth</p> <p>Verwaltung der Stadthalle Fürth</p> <p>Elternbeirat und Förderverein</p> <p>Sponsoren für die Abiturzeitung</p> <p>Gärtnerei Dauchenbeck</p> <p>Oberbürgermeister Dr. Jung / Stadtverwaltung Fürth</p> <p>Direktorat, Sekretariat und Hausmeisterteam des HGF</p> <p>Bank / Schülerkonto</p> <p>Druckerei / T-Shirt-Firma</p>		
<p>Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verpflichten sich, an der Abiturfeier des vorherigen Jahrgangs teilzunehmen und bei der Gestaltung der eigenen Abiturfeier auch nach Abschluss des Seminars mitzuwirken.</p>		

Lehrkraft: Schönwasser		Leitfach: Chemie
<p>1. Studien- und Berufsorientierung (11/1) 2. Projekt (11/2 und 12/1):</p> <p><u>Microscale- Experimente im Kleinen</u></p> <p>Anmerkung: Die Inhalte der Studien- und Berufsorientierung sollen insgesamt ca. ein halbes Jahr umfassen, müssen aber nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z.B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.</p>		
<p>Begründung und Zielsetzung des Themas:</p> <p>Das Unterrichtsfach Chemie lebt vom Experiment und seiner Auswertung. Besonders motivierend und lehrreich für Schülerinnen und Schüler sind dabei Experimente, die sie selber durchführen können. Solchen Schülerexperimenten sind im Schulalltag allerdings oft Grenzen gesetzt, z.B. wegen fehlender Versuchsaapparaturen, zu großer einzusetzender Chemikalienmengen (Kosten, Gefährlichkeit, Entsorgungsproblematik) oder zu großen zeitlichen Aufwands. Einen möglichen Lösungsansatz bieten hier Microscale-Experimente, bei denen mit kleinsten Chemikalienmengen sowie Materialien aus dem Alltag (z.B. Spritzen, Kanülen und Hähne aus dem Medizinbereich, Blisterpackungen von Tabletten, Bleistiftminen, Stecknadeln usw.) zahlreiche Versuche verwirklicht werden können. Das Seminar richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die sich dafür interessieren, chemische Experimente zu planen, durchzuführen, zu basteln und die Ergebnisse in geeigneter Form zu präsentieren.</p> <p>Ziel dieses Seminars ist es, zu verschiedensten Themenbereichen des Chemieunterrichts Experimentierkästen zusammenzustellen, die zukünftig in den Chemieübungen oder im Unterricht Schülerversuche im Mikromaßstab ermöglichen. Die Schüler wählen hierzu, nach Rücksprache mit den Kollegen der Fachschaft Chemie, unter Berücksichtigung des Lehrplans und der gültigen Regeln für Sicherheit und Gesundheitsschutz Versuchsansätze aus und erproben diese in Kleingruppen. Zu den geeignet erscheinenden Experimenten werden Experimentierkästen erstellt, die eine Umsetzung in Klassenstärke ermöglichen. Dazu müssen genaue Versuchsanleitungen verfasst, umfangreiche Materialien bestellt und diese anschließend übersichtlich und kompakt verstaut werden. Einige der fertigen Kästen, die zu diesem Zeitpunkt gerade thematisch passend sind, werden in verschiedenen Klassen erprobt. Bei der Projektpräsentation erhalten die Lehrer der Chemiefachschaft eine kleine Fortbildung zu den Experimentierkästen.</p> <p>Die KursteilnehmerInnen erlernen im Verlauf des P-Seminars neben den fachlichen Qualifikationen bezüglich des gewählten Schwerpunktthemas vor allem auch organisatorische Fertigkeiten. Außerdem schulen sie ihre Kommunikations-, Kooperationsfähigkeit sowie ihre Fähigkeit zum Umgang mit Konflikten in der Arbeitsgruppe. Nicht zuletzt zeigen sie während der Arbeit in ihren Arbeitsgruppen Einsatz- und Leistungsbereitschaft sowie ein großes Maß an Selbstständigkeit.</p>		
Halbjahre	Tätigkeit der Schüler und der Lehrkraft	Mögliche Formen der Leistungserhebung
11/1	<p>Tätigkeiten zur Berufs- und Studienorientierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Problematik der Studien- und Berufsorientierung • Schülerelbsteinschätzung (BuS-Selbsterkundungsheft) • Persönliche Recherchen über Studiengänge bzw. Berufsbilder • Bewerbungstraining mit praktischen Übungen 	<p>Präsentation eines Studiengangs oder Berufsfeldes; Portfolio; Bewerbungsmappe mit Anschreiben und Lebenslauf; Bewertung der Gesprächsbeiträge;</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Teambuilding <p>Erste Annäherung an die Microscale-Methodik, Ideenfindung, Recherchen.</p>	erste Projektbeiträge
11/2	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der Microscale-Methodik • Recherche, zu welchen Lehrplanthemen bereits geeignete Microscale-Versuche vorliegen und welche weiteren Schulversuche auf den Mikromaßstab heruntertransferiert werden können • Gruppen- und Arbeitsaufteilung • Erprobung geeigneter Versuche und Ausarbeitung detaillierter Versuchsanleitungen unter Berücksichtigung von Gesundheits- und Entsorgungs-Aspekten • Präsentation der Versuche, Test durch die anderen Kleingruppen • Beschaffung der benötigten Materialien für das Erstellen von Klassensätzen 	<p>Portfolio</p> <p>ggf. Bewertung der Gesprächsbeiträge, Organisations- und Planungsleistung, Projektbeiträge, Sitzungsprotokolle, Referate zu den jeweiligen Versuchen</p>
12/1	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenstellen der Experimentierkästen • Erprobung einzelner Kästen im Unterricht • Projektpräsentation in der Fachschaft Chemie und Evaluation 	<p>Portfolio</p> <p>Bewertung des Endprodukts / der Präsentation</p>
<p>Externe Partner: (<u>mögliche</u> Partner, z.T. auch weitere Partner nach Interessenlage der Teilnehmerinnen und Teilnehmer möglich)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbungs-, Assessment-Center-Training (AOK / Raiffeisen-Volksbank) • A. Hedinger, Rutka Laborbedarf, Robert Kind, Carl Roth, Heiland Med (Medizinischer Bedarf), Semadeni Plastics, Sigma Aldrich <p>Partner innerhalb der Schulfamilie, mit denen Zusammenarbeit erforderlich ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulleitung, Sekretariat und Hausmeisterteam, Fachschaft Chemie, evtl. Förderverein 		

Unterschrift der Lehrkraft

Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters

Lehrkraft: StDin Karin Wels		Leitfach: Musik	
1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung			
2. Projektthema: Veranstaltungstechnik			
Begründung und Zielsetzung des Projekts			
<p>Durch das veranstaltungstechnische Betreuen von schulischen Veranstaltungen in der Verbindung mit dem Leitfach Musik erhalten die Seminarteilnehmer praxisnahe Gelegenheiten zur Auseinandersetzung mit den Erfordernissen von Projekt- und Eventmanagement. Durch die Zusammenarbeit mit externen Partnern werden die physikalischen und elektrotechnischen Grundlagen der Veranstaltungstechnik vertieft.</p> <p>Zusätzlich angestrebte Sach- und Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einblick in die Grundlagen der Veranstaltungs- und Medientechnik - Einblick in die Grundlagen von Projektmanagement <p>Angestrebte Sozial- und Selbstkompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Zeitmanagement - Einsatz- und Leistungsbereitschaft, Organisationsfähigkeit 			
Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung (mit Bewertungskriterien) und Beobachtungen für das Zertifikat
11/1	Sept. - Feb.	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Studien- und Berufsorientierung einschl. dualem Studium - Erkundung verschiedener Berufsfelder - Erstellung von Bewerbungsunterlagen einschl. Lebenslauf und Anschreiben - Einführung in die Thematik - Schulung im Umgang mit AV-Medien (Beamer, Overheadprojektor) und Veranstaltungstechnik (Licht&Ton), Videomitschnitt, sowie dem Aufbau einer Bühne - Technische Betreuung von großen schulischen Veranstaltungen (einschl. Auf-/ Abbau), wie dem Weihnachtskonzert im Dezember 2017 und allen kleinen schulischen Veranstaltungen, z.B. Infoabende, Lesungen, Vorträge, Halloweenparty, Ausstellungseröffnungen, 	<ul style="list-style-type: none"> - Sitzungsprotokolle - Präsentation der Recherche-Ergebnisse mit gezieltem Medieneinsatz - Layoutgestaltung - Inhaltliche Gestaltung - Beobachtungen in den gemeinsamen Sitzungen (Einbringen von eigenen Ideen, Beteiligung an Gesprächen, Besonderheiten, die das Projekt voranbringen, Fähigkeit, auf andere einzugehen, Zuverlässigkeit bei der Erledigung von Teilaufgaben, technisches Fachwissen) - Vorstellung des Veranstaltungskonzeptes und des Planungstandes

		<ul style="list-style-type: none"> - Längerfristige Planung einer schulischen Musikveranstaltung einschl. Programmgestaltung, z.B. für den Hardenbergtag (Bühne in der Langhansanlage) oder „Rock im 4. Stock“ - Austausch der persönlichen Erfahrungen in der Seminargruppe 	<p>Bewertung der Organisationsleistung der Schülerinnen und Schüler</p>
11/2	März – Juli	<ul style="list-style-type: none"> - Studien- und Berufsorientierung: Bewerbungstraining und Assessment-Center - Planung und Durchführung einer Musikveranstaltung in Zusammenarbeit mit den externen Partnern. <p>Themengebiete: Organisation, Bandauswahl, Veranstaltungssicherheit, rechtliche Aspekte (VStättV, GEMA) Licht- und Tonkonzept, Finanzierung, Veranstaltungskoordination, Zeitmanagement, Logistik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verstärkter Einblick in die Veranstaltungstechnik, z.B. Erarbeitung eines Beleuchtungskonzeptes, Mikrofonierung und Monitoring einer Band - Betreuung von kleineren schulischen Veranstaltungen sowie des Schriegelpreiskonzertes 2018, den Theateraufführungen der HGF-Theatergruppe, der Abiturfeier und der Bühne am Hardenbergtag im Juli 2018 - Austausch der Erfahrungen in der Seminargruppe 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung des Planungsstandes - Ergebnisprotokolle - Interviewergebnisse als Präsentation - Bewertung der Organisationsleistung der Schülerinnen und Schüler <p>(Kriterien: Grad der Selbstständigkeit, Effizienz, Kontaktaufnahme, Zeitplan, Informationsfluss zwischen Teilnehmern, Kreativität)</p>
12/1	Sept. - Feb.	<ul style="list-style-type: none"> - Studien- und Berufsorientierung: Stärken- und Schwächenanalyse, z. B mit Selbsterkundungsheften - Erstellung einer Projektbeschreibung - Technische Betreuung von schulischen Veranstaltungen sowie des Weihnachtskonzertes 2018 - Portfolio und Abschlussgespräch 	<ul style="list-style-type: none"> - Beobachtungen in den gemeinsamen Sitzungen - Portfolioauswertung

Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind:

Ferdinand Daum - Franconia Lite (Lichttechnik), Ulrich Speith - Veranstaltungs- und Messeservice (Tontechnik), Stadthalle Fürth (Abiturfeier)

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Von den Seminarteilnehmern wird körperliche Belastbarkeit und flexibles zeitliches Engagement erwartet, sowie technisches und mediengestalterisches Interesse hinsichtlich Licht-, Ton-, Video- und Medientechnik.

Besonders geeignet sind Schülerinnen und Schüler, die bereits Erfahrungen mit Veranstaltungen gemacht haben, z.B. als Mitglied des Technikteams oder als Musiker einer Band.

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Datum und Unterschrift der Schulleitung

P-Seminar im Fach Deutsch
Willkommen am Hardenberg

Lehrkraft: Ingrid Willardt

Leitfach: Deutsch

1. **Studien- und Berufsorientierung (begleitend während der gesamten Laufzeit)**
2. **Projekt: Die Tutoren: „Willkommen am Hardenberg“
Für einen gelungenen, spielerischen Einstieg am Hardenberg**

Begründung und Zielsetzung des Themas (ggf. Bezug zum Fachprofil):

Die Mitglieder des P-Seminars sollen neuen Schülern am Hardenberg den Einstieg erleichtern, zum Beispiel mithilfe gemeinsamer Spiele sowie anderer Aktivitäten, und sie über das Schuljahr begleiten.

Bereits seit vielen Jahren hat sich am Hardenberg das Tutorensystem etabliert und bewährt. Aufbauend auf diese Erfahrung soll den bisherigen Tutoren ermöglicht werden, ihre Tätigkeit im Rahmen eines P-Seminars fortzusetzen und ihre Erfahrungen als Tutor an die übrigen Seminarteilnehmer, aber auch an neue Tutoren weiterzugeben.

Wir werden uns bereits im Juli 2017 das erste Mal treffen, um Aktionen mit den neuen Fünftklässlern vorzubereiten, die am Anfang des nächsten Schuljahres stattfinden sollen.

Aufgabe der Seminarteilnehmer wird es sein:

- das bestehende Tutorensystem kennenzulernen oder als „Oldies“ das System den übrigen Teilnehmern zu vermitteln
- zu Beginn des neuen Schuljahrs den Fünftklässlern die Eingewöhnung am Hardenberg durch Spiel- und Kennenlernaktionen zu erleichtern (z.B. Schulhausrallye, erlebnispädagogischer Spielenachmittag o.ä.)
- im Laufe des Schuljahres Aktionen mit und für die von ihnen betreuten Klassen zu planen und umzusetzen
- einen schriftlichen Leitfaden für die einfache und schnelle Durchführung bestimmter erlebnispädagogischer Spiele zu erstellen
- Wissen zu sichern und im Schuljahr 2018/19 dem nachfolgenden P-Seminar die Erfahrungen und das Material weiterzugeben

Dabei kann es immer wieder notwendig sein, Nachmittags- oder Wochenendtermine mit den fünften Klassen zu absolvieren

Hierbei sind Ihrer Fantasie (und Ihrem Engagement) keine Grenzen gesetzt. **Mögliche Aktionen** könnten z.B. sein:

- Schulhausrallye
- in Absprache mit den jeweiligen Klassenleitern: Teilnahme am Wandertag
- Halloweenparty
- erlebnispädagogische Spielenachmittage zur Förderung des sozialen Lernens
- aber auch ein offenes Ohr zu bieten für Fragen und Probleme der Schüler
- sowie Unterstützung bei schulischen Problemen
- und alles, was Ihnen sonst noch so einfällt.

Was sollten Sie mitbringen?

- Lust, sich für jüngere Mitschüler zu engagieren
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der 5. Klassen
- Identifikation mit dem Hardenberg-Gymnasium
- Geduld, Kontaktfreude, Einfühlungsvermögen, Kooperationsbereitschaft, Fantasie, Humor
- Freude am Spielen

P-Seminar im Fach Deutsch Willkommen am Hardenberg

Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schüler und der Lehrkraft
10/2	Juli	1. Treffen mit den bisher schon aktiven Tutoren, Vorbereitung der ersten Tage des neuen Schuljahrs; Teambuilding
11/1	Sept. / Okt.	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Aktionen mit den 5. Klassen: Kennenlernen, Schulhausrallye, Halloween-Party oder Spielenachmittag - eventuell Etablierung einer dauerhaften Ansprechmöglichkeit - Information über den Umgang mit Gruppen
	Nov-Feb	<ul style="list-style-type: none"> - weitere Aktionen in der jeweils betreuten Klasse - Informationen zur Studien- und Berufswahl, insbesondere zum Dualen Studium - Entwicklung eines eigenen Berufs- bzw. Studienwunsches - Erstellung einer Bewerbermappe (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben) - Teilnahme an einem Assessmentcenter-Training
11/2	März-Mai	
	Juni - Juli	<ul style="list-style-type: none"> - Ergebnissicherung: Material- und Infopool, Leitfaden - Abschlussevent gegen Schuljahrsende - Vorbereitung auf das neue Schuljahr, möglichst schon in Zusammenarbeit mit dem zukünftigen P-Seminar
12/1	Sept.	<ul style="list-style-type: none"> - Aktionen mit den 5. Klassen zu Schuljahresbeginn
	Nov. Dez.	<p>Ergebnissicherung</p> <p>Weitere Inhalte zur Studien- und Berufsorientierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Persönliche Recherchen über Studiengänge bzw. Berufsbilder - Entwickeln einer eigenen, möglichst realistischen beruflichen Perspektive und eines Alternativplans

Externe Partner:

Einrichtungen der Jugendarbeit der Stadt Fürth und des Landkreises, Jugendsozialwerk der AWO (Träger der Ganztagsbetreuung am HGF)

Dipl.-Sozialpädagoge als Referent für erlebnispädagogische Spiele

AOK im BUS-Teil

Leistungserhebungen:

11/1: Planung und Durchführung mindestens einer Aktion im Tandem mit einem weiteren Seminarteilnehmer;

Beitrag zum schriftlichen Leitfaden für erlebnispädagogische Spiele;

11/2: Präsentation (Beruf); Bewerbermappe; schriftliche Dokumentation eigener Aktionen im Rahmen der Tutorentätigkeit; Kurzreferate;

Mitarbeit an den Aktionen der anderen Seminarteilnehmer;

12/2: Darstellung der persönlichen Pläne nach dem Abitur;

Abgabe eines Portfolios zur Tutorentätigkeit und zur Berufs- bzw. Studienwahl

P-Seminar im Fach Deutsch
Willkommen am Hardenberg

Unterschrift der Lehrkraft

Unterschrift der Schulleiterin / des Schulleiters

Konzept für ein P-Seminar

Jahrgang 2017/2019 – Hardenberg-Gymnasium Fürth

Lehrkraft: StR Klein

Leitfach: Informatik

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

2. Projektthema: Netzwerktechnik

Begründung und Zielsetzung des Projekts:

Computernetzwerke sind in unserem Alltag überall anzutreffen. Sie sind das Rückgrat der Informationsgesellschaft. Bereits das Netzwerk an unserer Schule ist so komplex, dass es nur schwer zu überblicken ist. Die Ursachen dieser Komplexität liegen aber nicht allein in der Anzahl der zugehörigen Geräte (Computer, Drucker, Switches, etc.) sondern auch im Zusammenspiel der verschiedenen Netzwerkdienste. Gerade wegen dieser Komplexität heutiger Netzwerke ist es nur eine Frage der Zeit bis etwas schief geht. Die wichtigste Aufgabe des Netzwerk-Managements ist deswegen eine kontinuierliche Überwachung sowie eine ausführliche Dokumentation des Netzwerks. Auf diese Weise können Fehler früher erkannt werden und Ausfälle und Schäden vermieden werden.

Die Seminarteilnehmer/innen gewinnen einen Einblick in die verschiedenen Berufsfelder der Informationstechnik.

angestrebte Sach- und Methodenkompetenzen:

- Aufbau von IP-Netzwerken
- Konzeption und Durchführung eines Trouble-Ticket-Systems
- Dokumentation und Monitoring von Netzwerken

angestrebte Sozial- und Selbstkompetenzen:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit in der Arbeitsgruppe
- Fähigkeit zum Umgang mit Konflikten in der Arbeitsgruppe
- Selbständigkeit und Selbstsicherheit (insbes. Kontaktaufnahme mit externen Partnern)
- Einsatz- und Leistungsbereitschaft
- Verantwortungsbewusstsein und Verantwortungsbereitschaft

Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung und Bewertungskriterien
11/1	September	einführender Lehrervortrag zur Problematik der Studien- und Berufsorientierung Vorstellung des Plans bis Februar, der Leistungserhebungen und der Bewertungskriterien	(von jedem/r Schüler/in werden mindestens zwei einzelne Noten im Laufe des Halbjahres erstellt; Rückmeldungen durch die Lehrkraft)
	Oktober	Schülerelbsteinschätzung: Typ A, B, C, D nach BuS-Ordner eine Doppelstunde Einführung in die Arbeit mit den Heften des BuS-Ordners drei Doppelstunden und häusliche Arbeit in Gruppen mit den BuS-Heften	Bestätigung über die Teilnahme an dieser Orientierungsmaßnahme, Zertifikat, Portfolio
	November	persönliche Recherchen über Studiengänge bzw. Berufsbilder Entwickeln einer eigenen, möglichst realistischen beruflichen Perspektive und eines Alternativplans Gelegenheit zum Austausch in Gruppen. individuelle, schriftliche Dokumentation der Ergebnisse, die auch den anderen Schüler(inne)n als Informationsquelle dienen soll Dokumentation der Ergebnisse für das Portfolio	Bewertung der Gesprächsbeiträge und der schriftlichen Dokumentation der Ergebnisse der Recherchen (Kriterien: Umfang und Genauigkeit der Recherche, zielgruppenorientierte Darstellung, Strukturierung der Darstellung)

Konzept für ein P-Seminar

Jahrgang 2017/2019 – Hardenberg-Gymnasium Fürth

	Dezember und Januar	<p>Exkursionen in verschiedenen Kleingruppen (je nach Interessenlage der Schüler/innen): FH Nürnberg, FAU Erlangen-Nürnberg; Teilnahme an „Schnuppervorlesungen“ Dabei gilt jeweils:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Organisation durch eine/n Schüler/in (ggf. mit Hilfe einer Lehrkraft) • Präsentation der Ergebnisse und Eindrücke im Plenum 	<p>Bewertung der Organisationsleistung der Schüler (Kriterien: Grad der Selbständigkeit, Kontaktaufnahme, Effizienz, Zeitplan, Information der Teilnehmer) Präsentation im Plenum Jede Teilnahme wird im Zertifikat bescheinigt.</p>
	Februar	<p>Möglichkeit zur Teilnahme an folgenden Maßnahmen: psychologischer Test der Arbeitsagentur, Bewerbertraining mit diversen Partnern (z. B. AOK, Raiffeisenbank, Versicherungsgesellschaft)</p>	<p>abschließender Bericht jedes/r Schülers/in (ca. 3 Seiten) über seine/ihre Erfahrungen, Entscheidungen und Alternativen (Kriterien: Umfang und Strukturierung, Art der Darstellung); Portfolio</p>
11/2	Februar bis April	<p>Zieldefinition: Ausbau des Netzwerks am HGF; z. B. vollständige WLAN-Abdeckung, Ausstattung eines Computerraums mit Thinclients Erstellung einer kompletten und umfassenden Dokumentation des Computernetzwerks am HGF Überwachung des Netzwerks</p> <p>Einarbeitung: Theorie und Grundlagen: Physikalische Grundlagen, OSI-Referenzmodell, Ethernet, Netzwerkkomponenten, Verbindungsarten (Kupfer, Glas, Funk), Protokolle (TCP,IP)</p> <p>Konzeptentwurf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Übungsnetzwerks mit folgenden Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> – Homogene und heterogene Netzwerke – WLAN (Abdeckung, Richtantennen) – Konfiguration der nötigen Dienste – Testbetrieb von Thinclients und eines Terminal Servers • Einführung eines Trouble-Ticket-Systems <ul style="list-style-type: none"> – Installation – Information der Benutzer • Ausbau und Verbesserung des Netzwerks • Dokumentation und Überwachung 	<p>Es wird mindestens eine Leistungserhebung pro Schüler/in durchgeführt. möglich: Beobachtungen in den gemeinsamen Sitzungen (Einbringung von eigenen Ideen; Beteiligung an Gesprächen; Besonderheiten, die das Projekt voranbringen; Fähigkeit, auf andere und deren Ideen einzugehen); Beurteilung der Erweiterung der fachlichen Kompetenzen.</p>
Mai und Juni	<p>Konzeptentwicklung und -umsetzung: Die verschiedenen Arbeitsgruppen nehmen ihre Tätigkeit auf. Die Gruppen erstellen intern Arbeitspläne (Zuordnung von Aufgaben, Personen, Terminen) und dokumentieren ihren Arbeitsfortschritt in einem Projektbuch oder Portfolio. Exkursion zu einem externen Partner mit Gesprächen über den beruflichen Alltag und die Chancen und Risiken dieses Berufsfeldes.</p>		

Konzept für ein P-Seminar

Jahrgang 2017/2019 – Hardenberg-Gymnasium Fürth

	Juli	<p>erste Zwischenpräsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • bisherige Ergebnisse • Probleme und Schwierigkeiten • Diskussion möglicher Lösungen <p>aktualisierter Arbeitsplan individuelles Feedback der Lehrkraft zu bisherigen Beobachtungen</p>	möglich: Präsentation
12/1	Sept.-Dez.	Konzeptumsetzung: Projektphase mit regelmäßigen Arbeitsbesprechungen	<p>möglich: individuell erstellte Beiträge zum Projekt; Sorgfalt, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Kooperationsfähigkeit, Organisationsfähigkeit (unter Einbeziehung des Arbeitsplans und der Dokumentationen)</p> <p>Präsentation</p> <p>inhaltliche Ergebnisse</p>
	Oktober	<p>zweite Zwischenpräsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • bisherige Ergebnisse • Probleme und Schwierigkeiten • Diskussion möglicher Lösungen • aktualisierter Arbeitsplan <p>ggf. Anpassung an neue Erkenntnisse</p>	
	Jan.-Feb.	<p>Abschlusspräsentation</p> <p>individuelles Abschlussgespräch unter Einbeziehung der vom Seminar erstellten Dokumentation (Portfolio/Projektbuch)</p>	
<p>Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind:</p> <p>softwerk</p> <p>extis</p>			
<p>weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:</p>			

Unterschrift der Lehrkraft

Unterschrift der Schulleitung

Konzept für ein P-Seminar Jahrgang 2017/2019 -Hardenberg Gymnasium -

Lehrkraft: Reinhart

Leitfach: Sport

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung (11/1)

2. Projektthema (11/2 und 12/1) Organisation und Durchführung von Sportangeboten für die Unterstufe und Planung und Gestaltung des Hardenberg-Tags

Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z. B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.

Begründung und Zielsetzung des Projekts:

Ziel dieses P-Seminars ist die Organisation und Durchführung von außerunterrichtlichen Sportangeboten für die Unterstufe sowie die Planung und Gestaltung des Hardenberg-Tags 2018.

Dabei übernehmen die Schüler und Schülerinnen unterschiedliche Aufgaben. Die Arbeit findet je nach Aufgabencharakter in Kleingruppen oder geschlossen im gesamten Seminar statt.

Folgende Schwerpunkte sind dabei möglich:

- Organisation von Sportturnieren in Ballsportarten wie z.B. Fußball oder Handball
- Organisation und Durchführung eines Sporttags für die 5. Klassen (Schulolympiade)
- Durchführung von Jahrgangsstufenturnieren in Rückschlagsportarten wie z.B. Tischtennis und Badminton
- Erarbeiten eines Fitnessprogramms für Schüler der Unterstufe, das speziell die Defizite einer oft von Bewegungsmangel geprägten Lebensweise bekämpft
- Längerfristige Sportangebote (z.B. Workshops) für die Schüler der Ganztagesbetreuung
- Planung und Gestaltung des Rahmenprogramms für den Hardenberg-Tag 2018
- Unterstützung der Klassen bei ihren Aktivitäten und deren Vorbereitung für den Hardenberg-Tag 2018
- Einsatz der Seminarteilnehmer bei allg. Sportveranstaltungen des HGF, z.B. Kampfrichtertätigkeit oder andere organisatorische Aufgaben bei Leichtathletik-Stadtfinale, Schülertriathlon, Paukercup, Volleyballturnier der Oberstufe usw.)

Angestrebte Kompetenzen bei den Seminarteilnehmern:

Sach- und Methodenkompetenzen:

- Entwicklung eines Konzepts zur Durchführung verschiedener Sportwettkämpfe
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Organisationsaufgaben
- Präsentation des Projektverlaufs

Sozial- und Selbstkompetenzen:

- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Kritikfähigkeit und Problemlösungsfähigkeit
- Fähigkeit zum Umgang mit Konflikten in der Arbeitsgruppe
- Selbständigkeit und Selbstsicherheit
- Einsatz- und Leistungsbereitschaft

Konzept für ein P-Seminar Jahrgang 2017/2019 -Hardenberg Gymnasium -

Lehrkraft: Reinhart

Leitfach: Sport

- Selbstorganisation (Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Zeitmanagement, Zielorientierung)			
Halb- jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung und Bewertungskriterien
11/1	Sept. - Febr.	<p>Allgemeine Studien- und Berufsorientierung Einführung in die Thematik der Studien- und Berufsorientierung (Bedeutung, Kriterien, Vorgehensweise) Schülerselbsteinschätzung nach BUS-Ordner Individuelle Recherchen über Studiengänge und Berufsfelder Entwickeln einer eigenen, möglichst realistischen Perspektive – Gelegenheit zum beruflichen Gespräch und zum Erfahrungsaustausch Teilnahme an verschiedenen Informationsbörsen zur Studien- und Berufswahl (BIZ, Parentum, FÜBIT usw. – teilw. auch in 11/2 u. 12/1) Bewerbungstraining und Assessment- Center (in Zusammenarbeit mit der AOK Fürth)</p>	Präsentationen und Referate
11/2	Febr.- Juli	<p>Einführung in die Zielsetzung des Projekts sowie Auswahl und Planung der beabsichtigten Sportangebote für die Unterstufe und der Gestaltung des Hardenberg-Tags Festlegung von Arbeitsgruppen mit jeweils zielgenauer Beschreibung der Arbeitsschritte Einblick in die Arbeitsweise der Offenen Ganztageschule</p>	<p>Präsentationen der in Arbeitsgruppen ermittelten Ergebnisse Beobachtung und Bewertung der individuellen Leistung in der Projektarbeit</p>
12/1	Sept. - - Jan.	<p>Durchführung verschiedener Sportangebote für die Unterstufe in unterschiedlichen Sportarten und Jahrgangsstufen Organisation eines Sporttages für die 5. Klassen Nachbereitung und kritische Evaluation der verschiedenen Projektgruppen Abschlussgespräch mit jedem Seminarteilnehmer zur Projektarbeit und den beruflichen Perspektiven</p>	<p>Dokumentation der Projektarbeit in einem individuellen Portfolio individueller Projektbericht</p>
<p>Externe Partner, die eventuell beteiligt werden: Ausgewählte Abteilungen der Fürther Sportvereine, z.B. TV 1860 Fürth (Tennis) Bezirksjugendwerk der AWO Ober- und Mittelfranken als externer Partner der Nachmittagsbetreuung im Rahmen der offenen Ganztageschule Elternvereinigung und Elternbeirat des Hardenberg-Gymnasiums</p>			
weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars: noch offen			

Unterschrift der Lehrkraft

Unterschrift der Schulleitung

Lehrkraft: StR Stefan Plattner

Leitfach: Wirtschaft und Recht

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

2. Projektthema: Etablierung und Vermarktung einer Sportart an der Schule am Beispiel Tischtennis

(Die Inhalte der allgemeinen Studien- und Berufsorientierung müssen nicht ausschließlich in 11/1 behandelt werden, wenn z. B. erste Arbeiten für das Projekt bereits in 11/1 notwendig sind.)

Begründung und Zielsetzung des Projekts:

Der Wandel vieler Schulen zu Ganztagschulen hat große Auswirkungen auf die Freizeitgestaltung der Schülerinnen und Schüler. So ist in vielen Sportarten festzustellen, dass der Vereinssport an Bedeutung verliert. Sportverbände und –vereine müssen sich auf die veränderte Situation einstellen. Aber auch die Schulen können von einer Zusammenarbeit mit Vereinen profitieren.

Im Rahmen dieses P-Seminars soll am Beispiel der Sportart Tischtennis ein Konzept erarbeitet, umgesetzt und evaluiert werden, das die Sportart Tischtennis an den Schulen populärer macht. Anknüpfungspunkte gibt es viele. So verfügt beinahe jede Schule über Outdoorstischtennistische. Rundlauf ist in Pausen, Schullandheim und Skilager ein gefragter Zeitvertreib. Das Konzept kann Aktionstage, Imagefilm, Website, Wettbewerbe u.v.m. umfassen. Der Kreativität sind (fast) keine Grenzen gesetzt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen folgende Kompetenzen erwerben: Sie erfahren die Praxis eines Entscheidungsträgers. Sie entwickeln Ideen im Team, lernen diese Ideen durchzusetzen, organisieren Arbeitsabläufe, beschaffen Informationen, treffen Entscheidungen und lernen, auch für die Folgen dieser Entscheidungen verantwortlich zu sein. Durch konsequenten Projekt- und Ergebnisbezug soll selbstverantwortliches Arbeiten (z. B. selbständige langfristige Projektplanung, selbständige Gestaltung von Kommunikations- und Führungsstrukturen) gefördert werden. Darüber hinaus gelangen die Schülerinnen und Schüler mit vielfältigen Berufsbildern aus dem Bereich von Sportverbänden in Kontakt und lernen Einsatzmöglichkeiten im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes kennen.

Halb-jahre	Monate	Tätigkeit der Schülerinnen/Schüler und der Lehrkraft	geplante Formen der Leistungserhebung
11/1	Sept. - Feb.	<p><u>Studien- und Berufsorientierung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Problematik der Studien- und Berufsorientierung (Bedeutung, Kriterien, Vorgehensweise) • Schülerselbsteinschätzung • Persönliche Recherchen über Studiengänge bzw. Berufsbilder • Entwicklung einer eignen beruflichen Perspektive und eines Alternativplans • Bewerbungstraining mit praktischen Übungen • Erstellen einer Bewerbungsmappe (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Zeugnisse, etc.) für eine konkrete Stellenanzeige <p><u>Projekt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachlicher Input, u.a. bestehende Maßnahmen und Strukturen im Bereich des Schultischtennis, grundlegende Marketingstrate- 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation eines Studiengangs oder Berufsfeldes • Bewerbungsmappe als Teil des Portfolios • Unterrichtsbeiträge

		<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiger Kontakt mit externen Partnern aus Sportverbänden 	
11/2	März - Juli	<ul style="list-style-type: none"> • Zieldefinition • Aufgaben im Team verteilen • Erarbeitung des Konzepts • Beginn der Umsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Bewertung der Gesprächs- und Projektbeiträge, Organisations- und Planungsleistung (Einsatz, Zuverlässigkeit, Selbstständigkeit, strukturierte Dokumentation, Umfang der erledigten Aufgaben) • Beiträge für das zu erstellende Konzept
12/1	Sept. - Feb.	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der Umsetzung • Evaluation der durchgeführten Maßnahmen • Erstellen des Portfolios • Abschlussgespräch 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio
<p>Externe Partner, die voraussichtlich beteiligt sind: BIZ und Bundesagentur für Arbeit, Anbieter eines Assessmentcenters (z. B. AOK) Bayerischer Tischtennisverband (BTTV), Deutscher Tischtennisbund (DTTB), Landesstelle für den Schulsport (LASPO)</p>			
<p>Weitere Bemerkungen zum Seminar: Kenntnisse aus dem Bereich Tischtennis sind nicht erforderlich. Eine Begeisterung für Ballsportarten bzw. Rückschlagsportarten wäre wünschenswert.</p>			

Datum und Unterschrift der Lehrkraft

Datum und Unterschrift der Schulleitung